

Themenbereiche, nicht um deren systematische Aufarbeitung“ (S. 9) ging, handelt es sich um einen wichtigen Band, der das „Interesse an der Tradierung der oberschlesischen Regionalkultur“ durchaus zu wecken vermag, auch wenn mancher Beitrag den Eindruck einer Verlegenheitslösung macht und wenn gewisse Aspekte fehlen, wie z. B. die Mitgliedschaft und Funktion oberschlesischer Schriftsteller in den literarischen Gesellschaften Schlesiens, vor allem in der Breslauer Dichterschule und in der literarischen Gesellschaft „Der Osten“. Auch J. G. G. Büschings Dienstreise in die oberschlesischen Klosterbibliotheken hätte man sich ausführlicher dokumentiert und dargestellt gewünscht. Aber solche Lücken lassen sich durch weitere Bände der verdienstvollen Tagungsreihe leicht schließen.

Ernst Josef Krzywon

*Elżbieta Supranowicz: Nazwy ulic Krakowa. Verlag Instytut Języka Polskiego PAN. Kraków 1995. 205 S.* — Obwohl dies aus dem Titel nicht hervorgeht, ist die Publikation ein alphabetisch geordnetes Wörterbuch. Berücksichtigt werden alle Krakauer Straßen bis in die heutige Zeit. Besonders nützlich ist das Buch für Sprachwissenschaftler, aber auch Historiker des alten und modernen Krakau finden hier wertvolle topographische Informationen. Allerdings wird der Historiker feststellen, daß die Hinweise zur Stadtgeschichte in der Einleitung nur sehr knapp gehalten sind, daß einige in den Quellen des 16. Jhs. auftretende Straßennamen in dieser Auflistung nicht genannt werden, etwa die Grzebiennicza-Straße (Grzebienna?) in Garbary und die Ortsbezeichnung „Grunda“ in Krakau (kein Verweis auf den Titel „Na Gródku“, in dem diese Bezeichnung zu finden ist), oder daß sie chronologisch nicht ganz präzise eingeordnet sind, z. B. die Tkacza-Straße in Kazimierz. Diese kleinen Mängel sind darauf zurückzuführen, daß die Vf. in lediglich publizierte Quellen ausgewertet hat. Man vermißt außerdem ein Personen- und Ortsregister. Eine lobende Erwähnung verdienen dagegen die biographischen Notizen zu den oft wenig bekannten Krakauer Straßenspatronen.

Leszek Belzyt

*Zagadki Sejmu Czteroletniego. [Rätselverse über den Vierjährigen Sejm.] Textauswahl von Edmund Rabowicz. Kommentiert von Bernard Krakowski und Edmund Rabowicz. Zum Druck bearb. von Jerzy Koweci. Wydawnictwo Sejmowe. Warszawa 1996. 255 S.* — Der Vierjährige Sejm war eines der wichtigsten Ereignisse in der polnischen Geschichte. Er hat viele glänzende Früchte, wie die Konstitution vom 3. Mai 1791, gezeitigt, aber andererseits den Weg zur zweiten und dritten Teilung gebahnt. Dieses Buch ist keine Geschichtsschreibung des Vierjährigen Sejm, sondern eine Sammlung von Epigrammen, die damals in Form von Rätseln (zagadki) verbreitet wurden. Bald nachdem sich der Sejm 1788 versammelt hatte, tauchten in der Warschauer Gesellschaft Rätsel in Form von gereimten zwei- oder vierzeiligen Versen auf, welche die Abgeordneten des Sejm in eigentümlicher Weise charakterisierten. Der Verfasser konnte nicht identifiziert werden. Ein Teil wurde später innerhalb von Erinnerungen, Zitatensammlungen usw. gedruckt, aber erst die vorliegende Ausgabe versammelt alle Rätsel aus älteren Editionen und Manuskripten in polnischen oder außerpolnischen Archiven. Die Rätsel sind voller Allusionen, Witze, Andeutungen; ohne eingehende geschichtliche Kenntnisse über die damalige Gesellschaft kann man sie kaum verstehen. Der Hrsg. Edmund Rabowicz hat sie deswegen unter Mitarbeit seiner Kollegen mit ausführlichen Anmerkungen versehen. Den Hauptteil des Buchs bildet die „grundlegende Serie“ (1790), die umfassendste und zuverlässigste der vorherigen Sammlungen. Darauf folgen die Rätsel aus den anderen Serien, die z. B. die zweite Phase des Sejm behandeln. Alle werden in Zusammenhang mit der „grundlegenden Serie“ gebracht und richtig nummeriert. Jedem Rätsel sind der Name des betreffenden Abgeordneten und Anmerkungen beigegeben; das Werk dient also auch als kleines biographisches Lexikon für die Geschichte des Vierjährigen Sejm, ist aber vor allem als Materialbasis für die Erforschung der Mentalitätsgeschichte von herausragender Bedeutung.

Takashi Kawana